Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **26 (2013)**

Heft 9

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Vermittlung dieses Verstehens erfolgt zweitens sprachlich: «Das Schicksal aller Artefakte entscheidet sich in der Sprache.» Und zwar bereits im von vielen Interessenvertretern begleiteten Designprozess. Gut beraten ist, wer weiss, dass Artefakte in erster Linie sprachlich gefasst sind – im Briefing, in der erläuterten Skizze, im Modell, in der Lancierung. Zwingend also, dass Artefakte in der Sprache überleben können. Dazu dienen den Designern sprachbasierte Konzepte wie Kategorien, Charaktere, Identitäten, Metaphern und Narrative. Sie helfen ihnen, dieses Überleben zu sichern.

Drittens zeigt Krippendorff, dass Artefakte weder einen eindeutigen Anfang noch ein klares Ende haben. Ihr Lebenszyklus entwickelt sich aus Vorläufern, endet im Müll oder ersteht im Recycling wieder auf. So weisen wir den Artefakten unterschiedliche Bedeutungen zu oder formulieren diese neu. Dasselbe gilt viertens für die ‹Ökologie der Artefakte›, die das diachrone und synchrone Zusammenspiel von Artefakten regelt, ihr Überleben und ihr Aussterben. Gut, wenn Designer um solche Zusammenhänge wissen: Sie gestalten in einer und für eine bereits gestaltete Welt, die in der Sprache konstituiert wird.

Buch im Buch

Die einen oder anderen werden an diesem Punkt das Buch weglegen. An Theoriebildung Interessierte lesen die folgenden drei Kapitel, die, wie ein Rezensent bemerkte, ein weiteres Buch im Buch bilden – und dort wohl auch besser aufgehoben wären. Sie wollen die methodische Grundlegung ausweiten auf die Fundierung einer Designwissenschaft, auf eine Wissenschaft für das Design, «die ihr eigenes Forschungsparadigma und die Methoden zur Erzeugung praktischen Wissens entwickelt». Auch das freilich gilt Krippendorff als Diskurs, der sich seine eigenen Grenzen setzt – was im zweitletzten Kapitel zu provokanten Distanzierungen von Theorien wie Semiotik, Ergonomie, Ästhetik, Funktionalismus oder Produktsprache führt. Das Buch schliesst ab mit dem Blick auf die eigenen Wurzeln in der Ulmer Hochschule für Gestaltung.

Getragen ist es in weiten Teilen vom Herzenswunsch, den Designern zeitgemässe Instrumente des Handelns und Reflektierens an die Hand zu geben. Und sie zu ermächtigen, ihr eigenes berufliches Überleben im Designdiskurs zu sichern. Auf einer Basis, die in den Augen von Krippendorff konsequent menschbezogen sein muss. ●

Editorische Notiz

Bereits in den 1990er-Jahren stellte der Form Verlag die deutsche Übersetzung einer früheren Version von ‹The Semantic Turn› in Aussicht. An einem Symposium 1998 in München zu ‹Semantics in Design: Die Sprachlichkeit in der Gestaltung› erwähnte der eingeladene Klaus Krippendorf seine Arbeiten an einem Buch zur semantischen Wende im Design. Es dauerte weitere acht Jahre, bis das Buch in Englisch erschien. Auf Deutsch erscheint es nun auf Initiative von Ralf Michel, der seit 2007 in der Birkhäuser-Reihe ‹Schriften zur Gestaltung› namhafte Designtheoretiker wie Tomás Maldonado oder Gui Bonsiepe einem deutschen Lesepublikum zugänglich macht.

Die Ausgaben:

- Klaus Krippendorf: The Semantic Turn. A New Foundation for Design, CRC Press, Boca Raton 2006.
- Klaus Krippendorf: Die semantische Wende. Eine neue Grundlage für das Design, hg. von Ralf Michel, deutsch von Nikolaus G. Schneider, Birkhäuser, Basel 2013.

lista office LO

reddot design award
best of the best 2012

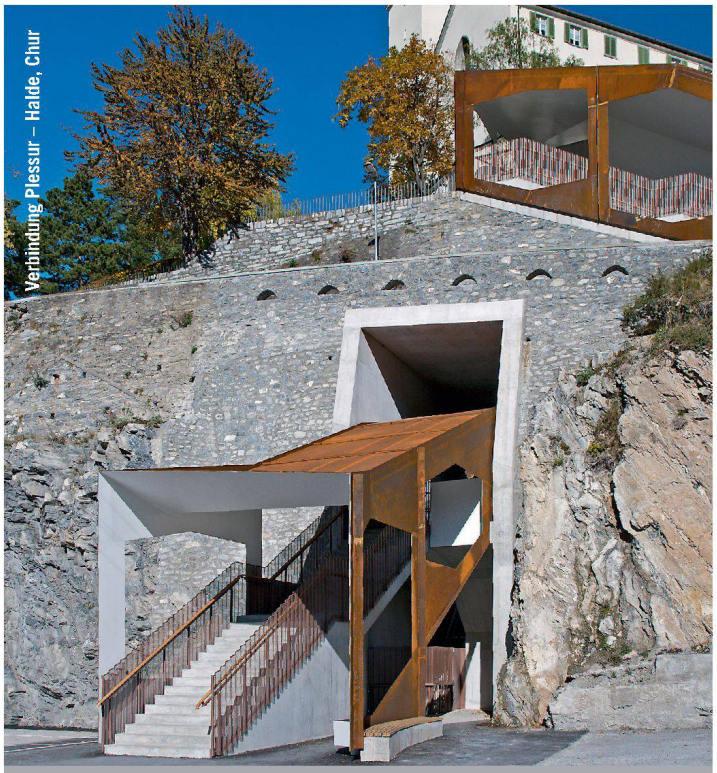
DESIGNPREIS
DER
BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND
2012
NOMINIERT

design greutmann bolzern

LO Mindport von Lista Office LO ist das neue Raummöbelsystem, das offene Arbeitswelten klar strukturiert. Das sich an jede Situation anpasst. Und das Menschen motiviert.

> www.lista-office.com/mindport

FESTLAND



Partner für anspruchsvolle Projekte in Stahl und Glas

Tuchschmid

Tuchschmid AG
CH-8501 Frauenfeld
Telefon +41 52 728 81 11
www.tuchschmid.ch

SIBIRGroup

SIBIR

Mehr Zeit für Wichtiges

Wenn Waschen, Trocknen und Spülen effizient und zuverlässig erledigt werden soll: **www.sibirgroup.ch**

Partner für Küche und Waschraum mit Allmarken-Service

Ein Unternehmen der V-ZUG AG

metron

Öffentliche Tagung
Donnerstag, 7. November 2013
CAMPUSSAAL Brugg Windisch

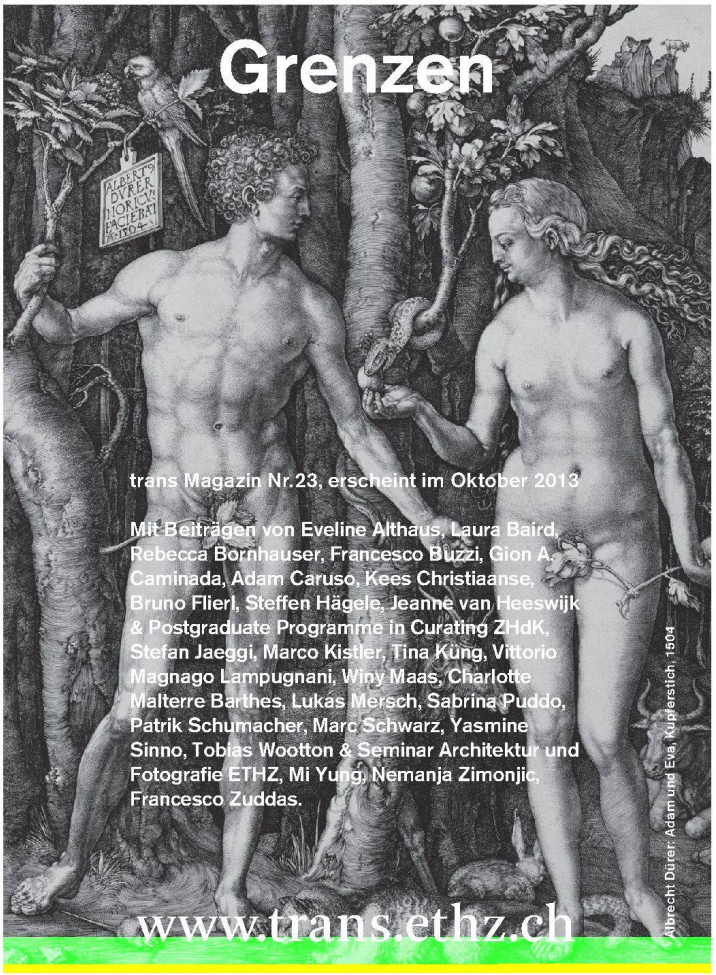
Und wir bewegen uns doch!

Unsere bisherigen Ansätze im Umgang mit der Mobilität stossen an ihre Grenzen. Infrastrukturausbauten sind kostspielig und im verdichteten Raum nur schwer umsetzbar. Gefragt sind intelligente Lösungen, um die Mobilität auf ein neues Effizienzniveau zu heben.

Die Methoden und Werkzeuge dazu liegen auf dem Tisch. Die Tagung stellt sie vor und zeigt anhand erfolgreicher Beispiele für Kleinstädte und Agglomerationsgemeinden, dass gute Lösungen fachlich möglich und politisch umsetzbar sind.

Erfolgreiche Rezepte für eine zukunftsfähige Mobilität

Programm und Online-Anmeldung unter **www.metron.ch/tagung**



MEIERZOSSO

Küchen ▪ Innenausbau ▪ Praxisplanung
Meier-Zosso AG
Bruggacherstrasse 12
CH-8117 Fällanden
Telefon: 044 806 40 20
Telefax: 044 806 40 21

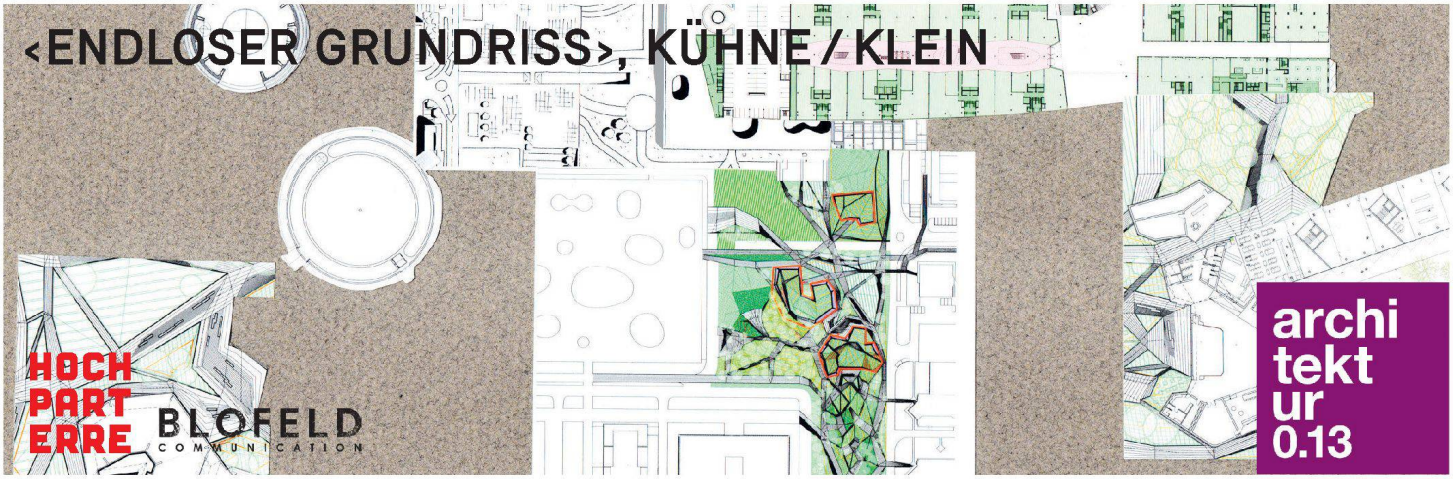
Schweizer

Umweltfreundlich und ästhetisch.
Sonnenenergie-Systeme von Schweizer.

WWF CLIMATE GROUP
for a living planet®

Die Ernst Schweizer AG, Sonnenenergie-Systeme ist Mitglied der WWF CLIMATE GROUP und engagiert sich aktiv für den Klimaschutz.

www.schweizer-metallbau.ch



Hier stimmt alles: Schönheit, Produktivität und Ökologie

Presyn bietet mit seinem Lizenznehmernetz ein breites Beton-, Mörtel- und Fliessestrichsortiment für unterschiedlichste Anwendungen.

Bewährt solide Qualität für den Bau.
Überzeugen Sie sich vom Mehrwert: **www.presyn.ch**

« Presyn pretop ist der Universalbeton für ein harmonisches Betonbild. Seine Verarbeitung ist saisonunabhängig, rationell und erleichtert uns die Arbeit. Und das heisst Qualität, Wirtschaftlichkeit und CO2-Reduktion. Alles Mehrwerte, die für mich zählen. »

Matthias Gautschi, Projektleiter bei der Frutiger AG, Bern

PRESYN pretop

PRESYN
Baustoffe mit Mehrwert.

Presyn AG, 3006 Bern, Telefon 031 333 42 52